

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 26

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kinematographische Rundschau.

## Kino-Plakate

Die schreinend gehaltenen Kino-Plakate mit ihren Darstellungen furchtbaren Tragödien, auf welchen mehr Blut als Druckerschwärze flößt, gebören der Vergangenheit an. Das kinematographische Plakat von heute ist nur mehr ein künstlerisches oder künstlerisches Produkt. Über es gibt jetzt Leute, die nur in der Vergangenheit leben und Vorwürfe, die vielleicht vor Jahren einmal berechtigt waren, ihr ganzes Leben lang herumschleppen und bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit als ihres Wissens Endprodukt dosieren. Es sind die Leute, die Scheuseler tragen, anstatt frei um sich zu schauen und zu leben, wie modern und fortschrittlich sich alles um sie herum entwickelt, während sie ganz allein und plötzlich in einsamer Vorzeit stehen. An diese seilen Säulen, um die herum der Strom der Zeit fließt, ohne sie um- und mitzutragen, erinnern wir uns stets, wenn irgendwo wieder der Kampf gegen die Erzeile der Kinoreklame durch eine schwülste Rede proklamiert wird. Es ist wahr, und diese Tatsache wird kein Kinematographenbeobachter bestreiten, daß noch vor wenigen Jahren die Kino-Industrie mit Reklamemitteln arbeitete, vor denen heute jeder ausspuckt. Die Blutrüstigkeit war die

hervorragendste Eigenschaft eines zügigen Plakates, und wenn einem beim Anblick der schreinenden Illustrationen eine Gänsehaut über den Leib riefelte, dann war man sicher, daß der nächste Tag den Gänsehauter in im Kino vor trug, weil er darauf brannte, sich noch mehr von jolchen aufregenden Schauern durchschießen zu lassen.

Das Kino-Plakat von heute verzichtet auf diese Aufstachelung des Sensationshungrers. Es übertritt nur noch etwas arg stark mit Filmtiteln, die in ihrer Wirkung auch ein gewisses Gruseln auslösen. Denn sie lassen Leichenduft riechen, Kerkerluft abnen und eine Räuberromantik erleben. Dafür aber sind schließlich nicht die Kinos verantwortlich, sondern die Fabrikanten und Autoren. Im Hinblick auf die technische Ausstattung der Plakate darf gefragt werden, daß sie auch dem verhöntesten ästhetischen Empfinden gerecht zu werden suchen, und sehr oft erfüllen sie recht hochgestellte künstlerische Anforderungen.

Gelegentlich kann es natürlich auch vorkommen, daß die Verbrechungen des Plakates von den Filmen nicht erfüllt werden. Der Fall, daß dem Kinobesucher anstatt eines Hasenpfeifers ein Käsenragout vorgelegt wird, kommt recht oft vor. Aber auch daran tragen unsere Kinematographenbesitzer keine Schuld. Denn sie übernehmen den Film ohne ihn vorher anzusehen zu haben. Eine Kontrolle ist ihnen im allgemeinen erst dann möglich, wenn sie das Bild in ihren Vorstellungen rösten lassen, und dann

ist es naturgemäß zu spät, Berichtigungen in Programm und Plakaten anzubringen.

Gegen diese Verfehlungen der kinematographischen Reklame kann die Schweiz nichts unternehmen, auch wenn in jedem Kanton Verbote erlassen und die Ausübung in dieser Richtung heftig bestraft würden. Da handelt es sich bereits um Angelegenheiten innerer Natur auf dem Gebiete der kinematographischen Industrien, die nur Verbesserungen erfahren können, wenn die am kinematographischen Gewerbe interessierten Kreise sie selbst würdigen. Viel könnte hier eine mit künstlerischen Mitteln arbeitende Dramaturgie wirken, wenn sie dem Geschäftspunkt des kinematographischen Kapitals die Forderungen einer höheren Warte entgegenhalte würde. Die Hebung des idealen Wertes der geläufigen kinematographischen Belehrungen ist ebenso sehr im Interesse der Fabrikanten, der Filmverleihinstitute und der Kinematographenbesitzer gelegen, als im Interesse der Kultur und eines gesunden Fortschrittes.

## Kleine Kino-Nachrichten

Die Türkei, welche unter dem früheren Sultanat dem Kino nicht kannte, hat nunmehr unter deutschem Einfluß auch dem Volk Bild Eingang gewährt.

011010



## CINEMA

### Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. 7684 - Bahnhofplatz

Vornehmes und erstklassiges Programm vom 27. Juni bis 3. Juli.

Italienisches Film-Werk

**„ASCHE“ (Cendres)**

Grosse Tragödie in der Hauptrolle die Weltberühmte Italienische Tragödin ELEONORE DUSE Zum ersten Mal im Film

„ASCHE“ ist die Geschichte einer armen Frau aus Sardinien, die als Mädchen verführt und von den Eltern verstoßen wurde. Nach Jahren der schlechten Ersparnisse führt sie das Kind der Sünde seinem Vater zu, der allein für eine sorglose Zukunft zu bereiten vermag. Sie selbst verschwindet.

Dieses hochdramatische Werk wurde speziell zur Verfilmung von der Schriftstellerin Grazia Deledda für die grosse italienische TRAGÖDIN ELEONORE DUSE geschrieben.

**„WALZERNACHT“**

Feinsinniges Lustspiel in 3 Akten in der Hauptrollen: HANNI WEISSE und ALB. PAULIG Und das übrige Pracht-Programm



### Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 27. Juni bis inkl. 3. Juli 1917

5 Akte! 5 Akte!

**DIE WAISE VOM MARKT**

Spannendes Abenteuer-Drama

2 Akter! 2 Akter!

**Charlot Daheim**

Groteskes Lustspiel mit dem beliebten CHARLES CHAPLIN gen. „CHARLOT“

**Ein Brief mit Geheimschrift**

Höchst spannendes amerikanisches Drama



### Eden - Lichtspiele

Rennweg 13

Angenehmer Kühlter Aufenthalt — Einstellende Musikbegleitung

Vom 27. Juni bis inkl. 3. Juli 1917:

4 AKTE! Erstaufführung! 4 AKTE! des prachtvollen Filmwerkes

**DIE FREMDE FRAU**

Dieses Drama schildert in ergreifender Weise das Schicksal zweier Zwillingsschwestern

**HEDDA VERNON**

bringt die grosse Doppelrolle in ihrem künstlerischen Spiel prächtig zum Ausdruck

4 AKTE! ALWIN NEUSS 4 AKTE! als Meisterdetektiv

**TOM SCHARK**

in dem grossen Detektiv- und Kriminalschlager

**Das Licht im Dunkeln**

**HAM AUF DEM BALL**

Urkomische Keyston-Burleske



### Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 27. Juni bis inkl. 3. Juli 1917:

3 Akte! ERSTAUFFÜHRUNG 3 Akte! Grosse Liebestragödie

**DER RUHM**

Aus dem Leben eines Künstlers

In der Hauptrolle FEBO MARI

de rühmlichst bekannte Schauspieler aus dem grossen Filmwerke: „Das Feuer“

4 Akte! Detektiv- u. Abenteuer-Roman 4 Akte!

**Die Bande der schwarzen Phantome**

In der Hauptrolle: MARIA JAKOBINI

Auszug aus dem Sensationsbild:

Der Chef der schwarzen Phantome. Ein schurkischer Plan. Falsche Denunzierungen. Die Falschmünzerbande. Die Katakombenbewohner. Das Ende der Verbrecher.



### Kino Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Zum erstenmal im Film! Neu für Zürich!

Eine Glanzleistung der kinematographischen Berichterstattung

**Die grosse englische Offensive im Westen**

und das Vorgehen der „Riesen-Tanks“.

In der Zeit vom Donnerstag den 28. Juni bis Mittwoch den 14. Juli gelangt täglich von 3—10½ Uhr dieser neu und außerordentlich interessante Kriegsfilm zur Vorführung. Vorführungsdauer eine Stunde.

Beginn des Kriegsfilms jeweils um 4, 5½, 7½ und 9 Uhr

Mit dem Film gelangt außerdem das übrige vorzügliche Programm zur Vorführung. — Bezuglich des Inhaltes verweisen wir auf das Programm.

Trotz grossen Anschaffungskosten gewöhnliche Preise.